

Buuräsuntig, 23. Februar 2020

Es war bewölkt, somit kam der überraschende Regen an diesem Morgen auch nicht aus heiterem Himmel. Die Sonntagsmesse wurde von Pfarrer Biju geführt und von unserem Jodlerklub umrahmt. Danach durften 134 Kinder, sich vom Senn und seinem Team beschenken lassen.

Güdelmändig, 24. Februar 2020

Schon von weitem hörte ich die dumpfen Pauken der Katzenmusik. Doch je näher sie kam umso mehr weckten sie mich. Als ich meine Gurkenmaske abnahm, sah ich, dass es ein trockener und zu freundlicher Sännächilbimorgen war. Bischof Kari, Pfarrer Biju, Edgar Brunner und Pfarrer Peter Camenzind führten uns sicher und wohlbehütet durch die Messe. Diese wurde musikalisch begleitet von Tastenakrobat Rolf, Alder Hansueli, Huusmatt Helen und ihr Gemahl Stefan am Bass. Pünktlich um 9.45 Uhr startete der Umzug. Unser Senn führte zusammen mit seiner Sennerin das Feld an und sie konnten sich bis am Schluss an der Spitze halten. Dicht verfolgt vom Veh und Ihrem Beistand. Es folgten die Geisslächlepfer und danach, obwohl sie auf der Strasse liefen, war es keine Strassenmusik sondern eine Feldmusik. Es ging weiter mit dem Vespaclub, dem Kindergarten als Greufler und gleich dahinter zwei Lebensgrosse Trychlen. Zwei Männer, welche von oben bis unten mit Farbkübel bekleidet waren. Ich nenne sie mal Farbkübelmänner. Eine Geissenfamilie, darauf die Fahenschwinger und die Buofles mit rauchenden Bechern für die Schaulustigen. Aber wo ist Othmar? Ich überlegte mir ob die ganze Ständeratsgeschichte nur ein Vorwand ist, um an der aus seiner Sicht, fragwürdigen Sennenkilbi fernbleiben zu können. Die Trachtengruppe und fast schon aufdringlich dahinter der Jodlerklub. Es kam eine Oeko –Wurst Räucherei, die Taktvollband und die Truppe untere Liänis. Den Abschluss machten die kleinen und grossen Sännäpäarli mit strahlenden Gesichtern und dem gutem, alten Sennenschlitten. Es war ein schöner und unterhaltsamer Umzug.

Sennenpräsident Piet begrüßte das Sennenvolk uns sagte anschliessend das erste Stückli an.

1. Stückli: Alpawellness

Sie gehören bereits zu den absoluten Stückligrössen. Sännähusli Manu, Pöle, Schränzer und Sigärschtä Mändl Äendl verzauberten das Publikum mit Wellness der besonderen Art.

2. Stückli: Dr züzig Föhn

Bei diesem Stückli, ist eine Seilbahn dem Föhn zum Opfer gefallen. Es spielten mit: Ivo, Kevin, Remo, Pädli, Dario, Römer und Joel. Sie erhielten ihren verdienten Lohn.

3. Stückli: Wellä erlid meh?

Die Routiniers, Büttel Junior und Chiläguät Päsci, diskutierten öffentlich, welcher Ihrer Väter mehr ertragen kann. Die Väter spielten Büttel Senior und Chiläguät Thomy. Auch sie bekamen grossen Applaus und hinterliessen fast keine Aufräumarbeit.

4. Stückli: Äso ä huärä Mischt

Da feierte eine neue Truppe ihre Premiere auf dem Sennestaffel. Adrian, Silvan, Reto, Florin, Jonas und Kim meisterten ihren Auftritt mit Bravour. Hinterliessen aber doppelte Aufräumarbeit.

5. Stückli: Schiss nid ds`dünn

Sie verewigen sich immer mehr im Stückliolymp! Hoppi Junior und Birkli Thomy eröffneten in Illgau eine Arztpraxis. Die Patienten, Nick, Yanick und Sürä Andre, wurden bestens verarztet. Nauer Ädl vervollständigte dieses amüsante Treiben.

Zwischen den Stückli, wurde gäuerlet, gjuuzt, Sugus den Kindern angeworfen und Fahnen geschwungen. Piet bedankte sich bei allen Mitwirkenden und lud alle zum Nachmittagsprogramm in die Ilge ein.

Das Susaki Team, empfing das Sennenvolk mit offenen Augen und servierte den Gästen ein vorzüglicher Montagsbraten. Das Nachmittagsprogramm startete mit dem Jodlerklub, Note 1, aber ich bin ja kein Fachmann. Zweitens ist ein Sketsch an der Reihe, Alpägüäss Rolf alias Rösi verliebte sich in den Musikant Rene Bürgler. Doch die Mutter Erwin war davon nicht begeistert. Aber als Rainer und Fredl dazu kamen und alle Ihre Instrumente zur Hand nahmen, kippte die Stimmung im Nu. Nun Bühne frei für einen Tiroler. Balzä Andreas gab mit seinen zwei (Osterräucher) österreichischer Liedern sein bestes. Nur beim Jodel haperte es ziemlich, was beim Publikum einiges zu lachen gab. Es gab viel Beifall für den Königsjodler. Jetzt ist die Reihe an Buoflä Tönl, mit seinem Büchel. Das gehört zur Sännächilbi, wie Ketchup zu Pommes Frites. Als nächstes formierte sich eine neue Formation. Es handelt sich um einen gemischten Gesangschor welche sich Boom nennen. Sie sangen Gölä von Indianern, dr`Heimä sii von Franz Arnold und ein Medley. Was dem Publikum sehr gefiel. Nun ging es dem Lebkuchen, garniert mit geschwungener Sahne an den Kragen. Andere hielten draussen ein Rauchopfer und auch das WC wurde mit 61 Männern und 78 Frauen gut besucht. Zu Beginn des zweiten Teils, gab es eine Kostprobe vom Unterhaltungsprogramm Taktvoll. Obwohl es nur ein kurzer Ausschnitt dieses Programms war, konnte man das Herzblut der Organisierenden schon von weitem sehen. Jetzt hielt sich ein Sketch bereit. Birkli Thomy machte blauen Sonntag und schaute sich ein Sännächilbi Video an. Ivo, Hoppi, Nick und Kevin waren die Protagonisten des Films. Als der Film zu stocken begann, entschied man sich lieber zu gäuerlen als in die Röhre zu gucken. Ein sehr gelungenes Sketsch. Und gleich ein weiteres Sketsch ist angesagt. Buoflä Resi und Christa Fröschli (Fischli) organisierten den Polterabend vom Fluäh Gaby gleich heute an der Sännächilbi. Gaby hatte keine Ahnung und somit war die Überraschung gelungen. Den Abschluss machte die Familie Oberer Hasen begleitet von Rainer und Lorenz. Mit einem Lied, einem Volkstümlichen Medley und einem Naturjuuz, wussten sie das Publikum bestens zu Unterhalten und krönten das sehr abwechslungsreiche Nachmittagsprogramm. Am Schluss blieb Sennenpräsident Piet nichts mehr anderes übrig als sich bei allen Mitwirkenden zu bedanken und eröffnete die Tanzfläche für den Sennenrast.

Am Abend spielten Bürgler-Laimbacher zum Tanz auf. Um zehn Uhr hörte ich plötzlich wieder die rauen Töne, wie schon am Morgen. Die Katzenmusik heizte den Leuten nochmals mächtig ein und es kam zu einer irren, langen Bolognese. Man tanzte, jassete, esste, juuzte, rauchte, schnupfte, küsste und trankte bis in die Morgenstunden.

Es war eine sehr schöne Sännächilbi und man muss bedenken, dass nur zwei Wochen später, eine Durchführung aufgrund des Coronavirus unmöglich geworden wäre. Es grüsst

Das tapfere Schreiberlein